

Direkt-Einwurf im FA-Briefkasten am 25. April 2016 / Uhrzeit: 10:53

M A D A M E Modehaus GmbH

Kopie

Fax: _____ Uhr _____

Holzstr. 19
21682 Stade
Tel. 04141-45363
<http://www.madame-stade.de>
E-Mail: madame@madame-stade.de

Madame Modehaus GmbH, Holzstr. 19, 21682 Stade

Fax (04141) 536-499

Finanzamt
Harburger Str. 113
21682 Stade
Zu Hd. des **Vorstehers, Andreas Romeiser**

Bankverbindung:
Commerzbank Stade
Kto-Nr. 55 820 28
(BLZ 221 400 28)
IBAN: DE15 2214 0028 0558 2028 00

Stade, 24. April 2016

Steuer-Nr. **43-202-56645** Finanzamt Stade (FA STD)
Ankündigung/Vollstreckung vom **04.01.16** / Poststempel **05.01.16** / Eingang **08.01.2016**
(FA STD (Zi. **520** (Mirow)))

Mitteilung, datiert vom **10. Januar 2016**
Bescheid für **2014** über Umsatzsteuer vom **27.01.2016** / Eingang **29. Januar 2016**
(FA STD (Zi. **523**))

Beschwerde, datiert vom **27. Februar 2016** / Direkt-Einwurf am **23. März 2016**
Mitteilung vom **05.04.2016** (FA STD) Post **06.04.16** (Steffens)

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter Berücksichtigung, dass mit dem Inhalt Ihrer Mitteilung allgemein Bezug genommen wird auf Steuern, wird hiermit vorsorglich darauf aufmerksam gemacht, und die Verantwortlichen des FA STD werden das doch sicherlich nicht übersehen haben, dass mit der oben angeführten Beschwerde einerseits der Einspruch gegen den Umsatzsteuerbescheid für **2014**, auf der Basis dass die Festsetzung der Erstattung gemäß der Erklärung erfolgt ist und somit nicht zu beanstanden war, zurück genommen und abgeändert als Beschwerde weitergeführt wurde.

Grund: Die Rechtsbehelfsbelehrung des Umsatzsteuerbescheides für **2014** hatte keinen Bezug auf gefordert und verrechnete Säumniszuschläge.

Insoweit bezieht sich das als Beschwerde weiter geführte Rechmittel primär auf die Forderung des FA STD, welches sich erdreistet hat rechtswidrig Säumniszuschläge entgegen **§ 240 AO** zu fordern.

Um es noch einmal zu verdeutlichen:

Die Beschwerde richtet sich insoweit primär lediglich gegen die Forderung des FA STD, "Säumniszuschläge" und die Erstattung zu spät eingeleitet und vorgenommen zu haben. Insoweit wird im Gegenzug **§ 240 AO** gegen das FA STD in Anspruch genommen.

Damit keine Verwechslungen vorkommen, wird wie folgt, deutlich aufmerksam gemacht:

Mit der Beschwerde vom **27. Februar 2016**, bezogen auf die rechtswidrige Forderung des FA STD "Säumniszuschläge", wird definitiv kein Einfluss genommen auf die bestehenden Rechtsmittel und den Klagantrag zum Körperschaftsteuerbescheid für **2014**.

Die Rechtsmittel zum Körperschaftsteuerbescheid für **2014** werden allein über das Finanzgericht zu klären sein. Eingegebene Rechtsmittel sind strikt getrennt zu halten. Die Beschwerde "Säumniszuschläge" ist eindeutig **nicht** Gegenstand des Klagantrages, bezogen auf den Körperschaftsteuerbescheid für **2014**.

Auf die Bitte des FA STD, bezogen auf Stellung von Anträgen, gilt wie folgt:

Seite fünf der Beschwerde, datiert vom **27. Februar 2016**, beinhaltet den folgend angeführten, im Detail präzise gestellten, Antrag der da lautet:

Insoweit wird hiermit beantragt, dass das **FA STD** die Forderung der Säumniszuschläge (**Euro 66,00**) umgehend zurück nimmt, die vom **FA STD** in Verrechnung mit dem erklärten Umsatzsteuer-Erstattungs-Anspruchs vereinnahmten **Euro 66,00** umgehend erstattet (siehe Umsatzsteuer-Bescheid vom **27.01.2016**), und die oben errechnete Zahllast (**Euro 34,00**) umgehend auszahlt.

Damit war dem FA STD bei Eingabe der Beschwerde bereits ein vollends erläuterter Antrag erschöpfend bekannt.

Die Öffentlichkeit hat einen berechtigten Anspruch auf wahrheitsgemäße Informationen.

Alle Verfahrensunterlagen werden auf den Web-Sites publiziert.

Mit freundlichen Grüßen

GF *Saúl Schlieter*

Kopie an: Nds Finanzgericht (lediglich zur Kenntnis)